

ERASMUS SOMMERSEMESTER 2024 IN AARHUS (DÄNEMARK)

Sehr schön, dass du dich für ein Auslandssemester in Aarhus interessiert! Ich hoffe, ich kann dir mit meinem Erfahrungsbericht über das *Sommersemester 2024 in Aarhus* einen kleinen Einblick liefern, der dich auch zu einem Erasmusaufenthalt in Aarhus bewegt. Vielleicht vorab: Aarhus ist es auf jeden Fall wert!

VORBEREITUNGEN

Durch sehr gute Erfahrungen im Freundeskreis war mir bereits früh klar, dass ich während meines Studiums auch noch unbedingt für längere Zeit ins Ausland möchte. Der richtige Zeitpunkt ist wahrscheinlich für jede Person sehr verschieden, allerdings fand ich persönlich eine Auszeit nach dem Bestehen aller erforderlichen Scheine im Hauptstudium und vor der Examensvorbereitung wirklich perfekt.

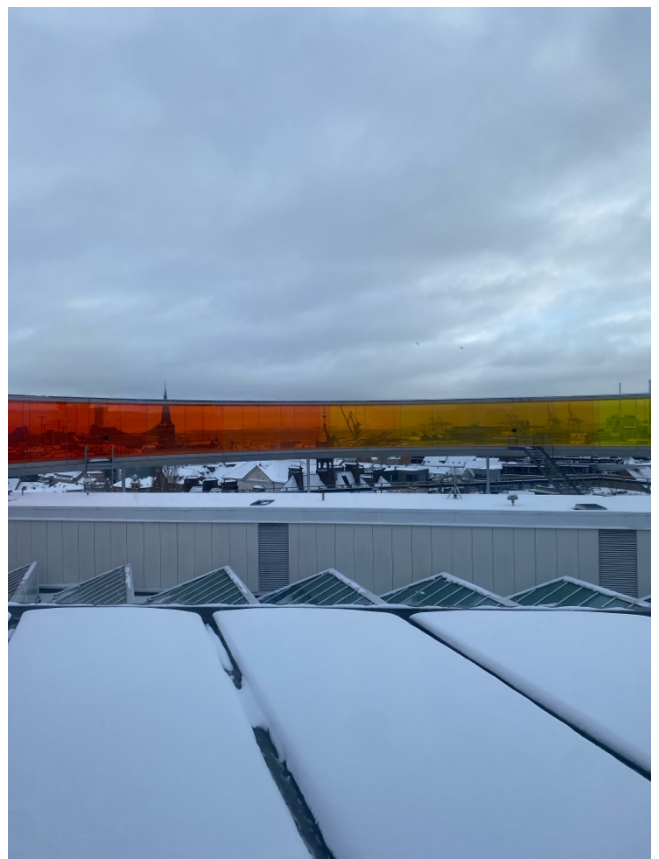
Nach einer Durchsicht aller Erasmusmöglichkeiten unserer Universität wüsste ich schnell, dass ich ein skandinavisches Land möchte, wobei Aarhus sofort mein Erstwunsch war. Der Bewerbungsprozess gestaltete sich zusammen mit der Universitätsseite des Studienbüros und den Informationsseiten der Aarhus Universität insgesamt unkompliziert. Natürlich sollte man sich an die angegebenen Fristen halten und um die notwendigen Unterlagen frühzeitig kümmern, aber ansonsten gibt es eigentlich nichts zu beachten, auf das man nicht durch Infoveranstaltungen vom Erasmusbüro oder Göttingen International explizit hingewiesen und erinnert wird.

Als besonders wichtig empfinde ich das Beantragen einer Kreditkarte ohne Gebühr für die Währungsumrechnung. In Dänemark zahlt man mit dänischen Kronen, wobei 1 Euro ungefähr 7,5 dänischen Kronen entspricht. Bargeld wird grundsätzlich nicht benötigt, weil eigentlich überall mit Karte oder MobilePay (erfordert eine dänische Handynummer) bezahlt werden kann.

ANREISE & WOHNEN

Für die Anreise nach Aarhus kann ich das Auto oder den Zug empfehlen, allerdings kann man bei der Anreise mit dem Zug noch eine zusätzliche Förderung für Green Travel bekommen. Meine Zugreise aus dem Norden Deutschlands (Nähe Oldenburg) hat ungefähr 6 Stunden gedauert und war aufgrund der Schneelandschaft zu dieser Zeit auch wirklich super schön. Ich bin kurz vor dem Start der Orientation Week angereist und würde das genauso weiterempfehlen. Dadurch hat man einige Tage Zeit, sich einzuleben und anzukommen. In der Orientation Week selbst gab es eine Vielzahl von unterschiedlichen Veranstaltungen (Spieleabende, Partys, Stadttouren, Wanderungen etc.), um andere Internationals, die Universität sowie die Stadt Aarhus kennenzulernen (ähnlich zur O-Phase in Göttingen). Die Teilnahme an dem Programm ist freiwillig, allerdings ist es wirklich die perfekte Gelegenheit, um andere Menschen kennenzulernen und sich ein soziales Umfeld aufzubauen, d.h. würde ich allen empfehlen, alles auszuprobieren und bei vielen Sachen mitzumachen.

Während meiner Zeit in Aarhus habe ich in einem „shared house“ mit 10 anderen Internationals gelebt. Das Bewerbungsverfahren hierfür läuft zusammen mit der Einschreibung an der Universität, wobei neben



„shared houses“ auch noch klassische „student dorms“ direkt durch die Universität angeboten wurden. Wir haben in einem großen Haus zusammengelebt und uns Küche, Badezimmer, Wohnzimmer, Greenhouse und Garten geteilt. Für mich persönlich war das familiäre Wohnumfeld in einem solchen „shared house“ perfekt, jedoch kannte ich auch sehr viele Leute, die in einem „student dorm“ gelebt haben (Oftmals eigenes Zimmer mit Bad und geteilter Küche und Wohnzimmer) und dort sehr zufrieden waren. Zwar bietet die Universität bei dem Bewerbungsverfahren keine Wohnungsgarantie an, jedoch würde ich - zumindest für das Sommersemester - behaupten, dass die Wahrscheinlichkeit einer Zusage für einen der angegebenen Wünsche hoch ist.

Im Falle einer Absage kann man noch auf das Student Housing Aarhus oder den privaten Wohnungsmarkt zurückgreifen. Beim Student Housing besteht der Nachteil darin, dass die Wohnungen fast immer unmöbliert sind und man sich dann für einen relativ kurzen Zeitraum von 5 Monaten neue Möbel anschaffen bzw. die Eigenen aus Deutschland nach Dänemark transportieren muss. Ich selbst war nicht auf den privaten Wohnungsmarkt angewiesen, kenne aber auch Leute, die über verschiedene Facebook-Gruppen eine WG gefunden haben und damit auch sehr glücklich waren. Oftmals sind diese WG's nämlich sehr zentral gelegen, dafür aber auch etwas teurer als die anderen Möglichkeiten.

Über die verschiedenen Optionen kann man sich auch auf der Seite der Aarhus Universität informieren: <https://international.au.dk/life/locations/housing/auhousing/exchange-student>

UNIVERSITÄT IM ALLGEMEINEN

Die Universität in Aarhus ist sehr renommiert und hat mit über 38.000 Studierenden eine Vielzahl von Studiengängen zu bieten. Zudem ist die Universität sehr international ausgerichtet und unterhält Partnerschaften mit über 100 Universitäten weltweit, sodass man auf dem Campus auch sehr viele Internationals sieht. Der Hauptcampus, auf dem sich auch die juristische Fakultät und die Royal Library befinden, liegt etwas außerhalb der Innenstadt, ist aber mit dem Fahrrad oder mit dem ÖPNV gut zu erreichen. Im Allgemeinen würde ich die Ausstattung der Universität als modern und fortschrittlich beschreiben. In der Royal Library gibt es durch Gruppenräume sowie Einzelplätzen im Lesesaal ein breites Angebot an Lernmöglichkeiten und zudem auch viele Aktivitäten für kleinere Pausen (Tischtennisplatte, Tischkicker, kostenlose Massagestühle, PS4 etc.). Ebenfalls hat die in der Royal Library befindliche Mensa ein Mittagsbuffet, Sandwiches sowie eine große Kuchenauswahl, die für dänische Verhältnisse relativ günstig sind. Das Angebot variiert nicht so stark, weshalb ich nur an meinen Vorlesungstagen in der Universität gegessen habe. Jeden Samstag gab es in der Kantine auch ein Brunch für ungefähr 10 Euro, der sich auf jeden Fall lohnt.



Auch wenn die Royal Library die größte Bibliothek ist, gibt es auch noch viele kleinere Bibliotheken, die ich zum Lernen teilweise sogar deutlich angenehmer fand. Deswegen kann ich die juristische Bibliothek (Gebäude 1351 – mit der AU App lässt sich jedes Gebäude der Universität Aarhus sehr leicht finden) oder die Bibliothek am BBS Campus (etwas näher an vielen „shared houses“ oder „student dorms“) wirklich empfehlen. Im Dokk1 befindet sich neben dem Bürgeramt der Stadt Aarhus auch eine öffentliche Bücherei, in der auch viele Studierende lernen und die einen super Ausblick auf den Hafen bietet. Ebenfalls gut geeignet für eine Lern-

pause ist der Universitätspark, der alle Gebäude vom Hauptcampus umgibt und zumindest im Sommer den ganzen Universitätsbereich grün und strahlend erscheinen lässt.

UNIVERSITÄRE LEISTUNGEN

Kurz nach der Orientation Week Ende Januar begann Anfang Februar das Sommersemester in Aarhus und damit auch meine Kurse an der Universität. Wenn du in Göttingen Rechtswissenschaften mit Abschluss Staatsexamen studierst, musst du zeitgleich mit der Einschreibung bei der Universität Aarhus drei Kurse mit jeweils 10 ECTS-Punkten auswählen. Für die Auswahl gibt es einen übersichtlichen Kurskatalog der Universität, indem auch die Inhalte, das Prüfungsformat und weitere Informationen aufgeführt sind (<https://kursuskatalog-legacy.au.dk/en>).

Die einzelnen Kurse fanden alle in Präsenz am Hauptcampus der Universität statt und bestanden aus ca. 20 – 30 Personen, wobei die Hälfte der Personen Dänen und die andere Hälfte Internationals waren. Es besteht grundsätzlich keine Anwesenheitspflicht, aber teilweise gibt es Seminare oder einzelne Präsentationen, bei denen man schon zur aktiven Teilnahme aufgefordert wird und daher auch anwesend sein sollte. Das Verhältnis untereinander und zu den Lehrenden ist sehr entspannt und die Barriere, Fragen zu stellen oder miteinander ins Gespräch zu kommen, ist aufgrund der Kursgröße - nach meinem Empfinden - sehr gering.

In allen drei Kursen gab es am Ende des Semesters eine mündliche Prüfung, in denen man – im Vergleich zu den Prüfungsleistungen in Deutschland – mit geringerem Aufwand ganz gute Noten erzielen kann. Auch wenn die Prüfungsform neu ist, muss man wirklich keine Angst davor haben. Alle prüfenden Personen sind super freundlich und nehmen Rücksicht auf die sprachliche Barriere.

European Human Rights Law

Der Kurs beinhaltet den Aufbau und die Zulässigkeit von Individualbeschwerden vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg sowie die materiellen Inhalte der einzelnen Garantien in der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK). Aufgrund des hohen Abstraktionsgrades der einzelnen Artikel ist die praktische Anwendung der EMRK viel durch *Case law* bestimmt und es wurden im Kurs viele verschiedene Fälle besprochen. Der Kurs wurde von einem externen Anwalt gehalten, der in seiner Anwaltstätigkeit selbst Fälle vor den EGMR bringt, weshalb er spannende Praxisblicke liefern konnte. Insgesamt bewerte ich den Kurs als didaktisch gut aufgebaut und inhaltlich sehr spannend.

EU Intellectual Property Law

In dem Kurs ging es um die Copyright-, Patent-, Design- und Trademark-Regulierung auf europäischer Ebene. Grundsätzlich war der Kurs auch gut strukturiert, jedoch aufgrund der anspruchsvollen Professorin und der Fülle an Informationen durch sie am Anfang etwas überfordernd. Generell wird das Thema IPL im deutschen Studium vor dem Schwerpunkt nicht unbedingt thematisiert, daher brauchte ich etwas Zeit, um in die Thematik reinzukommen. Wenn man diese Arbeit reingesteckt hat, ist dieser Bereich super interessant und spannend. Insofern muss jede/r selbst wissen, ob sie/er sich für IPL interessiert und diese Arbeit und Zeit im Erasmus investieren möchte.

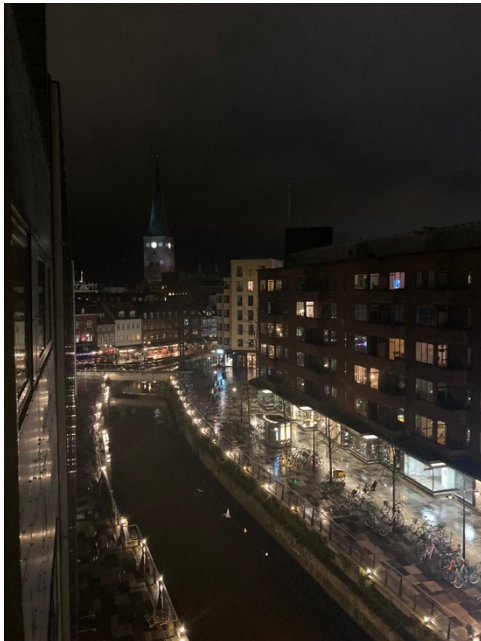
European and International Labour Law

Dieser Kurs thematisiert vordergründig das europäische Arbeitsrecht. Er wurde von zwei Professorinnen gehalten, die wirklich super sympathisch waren und sehr auf die Bedürfnisse der Studierenden eingegangen sind. Der Einstieg war sehr allgemein, dennoch würde ich empfehlen, die Europarechts- und Arbeitsrechtsvorlesungen in Göttingen besucht zu haben. Inhaltlich ging es um verschiedene Entwicklungen unter anderem in den Bereichen Nicht-Diskriminierung, Gesundheit und Sicherheit, Equal Pay, Betriebsübergänge und Massenentlassung. In den jeweiligen Bereichen haben wir mit den einschlägigen Verordnungen und Richtlinien sowie richtungsweisenden Urteilen gearbeitet, was ich persönlich als sehr abwechslungsreich und bereichernd empfand. Für einzelne Stunden gab es auch Vorträge von Personen aus der Praxis, was das gute Konzept dieses Kurses wirklich perfekt abgerundet hat.

ALLTAG UND STUDIERENDENLEBEN IN AARHUS & DÄNEMARK

Nun vielleicht zum wichtigsten Part dieses Kurzberichts: Aarhus und das Studierendenleben. Aarhus hat fast 300.000 EinwohnerInnen und ist damit mehr als doppelt so groß wie Göttingen und nach Kopenhagen die zweitgrößte Stadt in Dänemark. Die Stadt liegt direkt am Wasser und ist geprägt durch die vielen verschiedenen Stadtteile. Der neue Stadtteil Aarhus Ø bietet eine ausgefallene Architektur, viele coole Bars sowie die Möglichkeit zum Nordic Dip mit anschließender Sauna am Sonntagmorgen. Dagegen besteht das Latin Quarter aus vielen kleinen Cafés, Restaurants und Läden zum Shoppen, die super zum Verweilen sind. Diese Vielfalt zeichnet Aarhus aus und wird von den vielen jungen Menschen in der Stadt geschätzt. Im Nordosten (Bellevue Strand) und im Südosten (Marselisborg Strand mit der Unendlichen Brücke) der Stadt gibt es auch jeweils öffentliche Strandabschnitte, die perfekt zum Baden oder Picknicken sind.

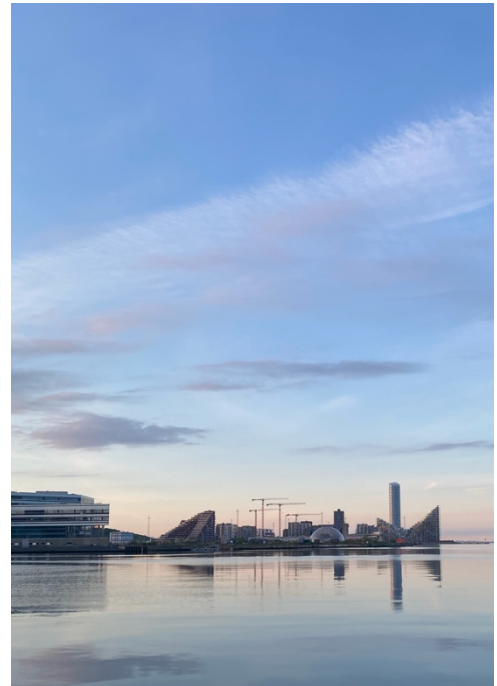
Die meisten Ziele in der Stadt kann man mit Fahrrad (viele mieten sich ein Swapfiets oder kaufen ein Fahrrad auf einem Mar-



ketplace auf Facebook) oder zu Fuß erreichen. Sollte man

etwas außerhalb in einem „shared house“ oder „student dorm“ leben, kann sich ein *Multi trip ticket* für den ÖPNV (Bus und eine Stadtbahnlinie) lohnen, allerdings gibt es keinen Rabatt für Studierende und das Ticket kostet ca. 55 Euro (s. App Midttrafik). Allgemein sind die Lebenshaltungskosten in Aarhus und in Dänemark definitiv etwas teurer als in Göttingen, aber in den Discountern (Aldi, Netto, Rema1000) findet man die meisten Produkten zu einem Preis, der in Ordnung ist. Ziemlich groß ist der Preisunterschied zu Deutschland, wenn man in der Stadt etwas essen oder trinken möchte. Für ein Bier zahlt man schnell 6-7 Euro und ein Essen kostet meistens 25-30 Euro. Das ist zugleich der Grund, warum viele Studierende in die Freitagbars der verschiedenen Fakultäten gehen. Dort

sind die Drinks meistens ziemlich günstig, sodass viele hier starten und dann später in die Stadt ziehen. Eine Übersicht, das Angebot und die Öffnungszeiten der verschiedenen Freitagbars findest du in der App *Din Fredagsbar*. In der Stadt selbst gibt es auch unzählige Bars und einige Clubs, wobei insbesondere die Frederiksgade und die Meile am Kanal (Åboulevarden) empfehlen kann. Neben dem umfangreichen Angebot für den Abend/die Nacht bietet die Stadt auch super viele Aktivitäten für den Tag. Es gibt einige Museen (ARoS, Den Gamle By, Moesgård), das Aarhus Theater, verschiedene Kinos, den Botanischen Garten und den Stadtwald Risskov, um nur einige der vielen Möglichkeiten der Stadt zu nennen. Allgemein kann ich sagen, dass mir in der Stadt nie langweilig geworden ist und Aarhus für mich die perfekte Größe hatte.



REISEN

Aarhus liegt im Osten Jütlands und ist aufgrund der Lage auch perfekt für Ausflüge bzw. Reisen. Ich selbst habe Tagestrips nach Aalborg, Ebeltoft, Skagen, Kolding und Odense unternommen und kann sagen, dass all die Städte einen Besuch wert sind. Leider habe ich es nicht mehr geschafft, mir den Nationalpark Mols Bjerge und einige kleinere Städte im Westen Dänemarks anzuschauen, aber Freunde haben mir berichtet, dass sich das auch sehr lohnt. Mit der Fähre ist man auch schnell auf der benachbarten Insel Samsø, auf der man in der naturbelassenen Landschaft super einen Sommertag verbringen kann. Mit dem Zug und der Fähre kommt man auch sehr einfach nach Schweden (Frederikshavn -> Göteborg) und Norwegen (Hirtshals -> Stavanger oder Bergen). Nicht zuletzt ist man mit dem Zug recht schnell und komfortabel in Kopenhagen, wobei ich für die Hauptstadt Dänemarks aufgrund der Größe ein paar Tage einplanen würde.

**FAZIT**

Beim Schreiben dieses Berichts bin ich gerade zurück aus Aarhus und kann jetzt schon sagen, dass das letzte halbe Jahr eine Zeit war, die mich persönlich sehr viel und akademisch wahrscheinlich zumindest etwas bereichert hat. Ein Erasmusaufenthalt ist eine tolle Gelegenheit, um Menschen aus allen Ländern der Welt kennenzulernen und als Freunde zu gewinnen. Neben den Menschen als wichtigsten Teil meiner langen Reise ist Dänemark als Land einfach wunderschön und es gibt unglaublich viele Ecken zu erkunden. Insofern lass dich auf die neue Situation, die Stadt und die Menschen ein und du wirst eine super Zeit in Aarhus haben!